



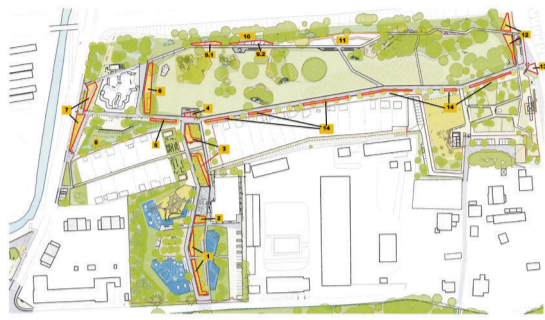
TORGAUER

STADTZEITUNG

LaGa-Gelände soll wieder (auf)blühen

Stadt, Lebenshilfe und Förderverein verständigen sich auf Pflanz- und Pflegemaßnahmen

Torgau. In Rasenflächen sollten die ehemaligen Wechsel-
florflächen auf dem Landes-
gartenschauelände nach der großen
Schau im vergangenen Jahr
umgewandelt werden. Für die
kostenintensiven Wechsel-
flor- und Staudenflächen, wie sie
während der LaGa existieren,
steht langfristig nicht das Geld
zur Verfügung. In Vorbereitung
der besagten Umwandlung wurden
die Flächen bereits für die
Einsaat im Herbst vorbereitet,
sich mit den alten Pflanzen entfernt
und Mutterboden aufgefüllt. Das
dadurch aktuell etwas graue Bild
der Flächen rief den Förderverein
und die Lebenshilfe auf den Plan.
Beide äußerten den Wunsch,
die bisherigen Pläne zu Gunsten
einer farbenfroheren Ausgestaltung
zu ändern. Gern ging die Stadt
auf diesen Wunsch ein, beraumte
eine gemeinsame Be-



ratung an. Um langfristig das
Landesgartenschauelände wieder
erblühen zu lassen, berieten
Mitarbeiter der Verwaltung
gemeinsam mit Stadträten,
Vertretern des LAGA-Fördervereins
und der Lebenshilfe, die große
Teile der Pflegemaßnahmen
übernehmen soll, gemeinsam
und erstellten einen Plan. Einzel-
nen gingen sie die Wechsel-
florflächen auf dem Gelände
„Junger Gar-

ten/Eichwiese“ durch, trafen
Festlegungen, wie hier sowohl
für mehr Grün als auch mehr
Farbe und Blütenpracht gesorgt
werden kann. Für einige Bereiche
kann es nur die Rasenlösung
geben. An anderen Stellen,
aber sprachen sich alle gemein-
sam dafür aus, robuste Stauden,
Ziergehölze, Bodenbedecker
oder auch Rosen zu pflanzen –
ab Herbst dieses Jahres.

Die Stadtverwaltung nimmt
zum Beispiel zwei Wechsel-
florflächen an der Skateanlage
in Obhut und organisiert eine
Anpflanzung für Herbst. Auf
eigene Kosten übernimmt die
Lebenshilfe Torgau die Wechsel-
florflächen am Hauptweg im
Jungen Garten. Und der LAGA-
Förderverein hat sich zur Auf-
gabe gemacht, die langen Beete
am Hauptweg auf der Eichwiese
in blühende Staudenflächen zu
verwandeln.

Der Weg erstreckt sich vom
Eingang des Elberadweges bis
zur Wiesenspanne am Jungen
Garten. Um die Finanzierung
abzusichern, kam die Idee auf,
Flächenpaten zu suchen und die
Beete dann mit entsprechenden
Sponsorschilddern zu versehen.

Doch nicht nur schöner soll das
Gelände „Junger Garten/Eich-
wiese“ wieder werden. Auch
schwebt allen Beteiligten eine
intensivere Nutzung der Anlagen
vor. Gern können sich deshalb
Vereine, Institutionen, Unter-
nehmen und Bürger an die
Stadtverwaltung (s.danneberg@
torgau.de) wenden, Veran-
staltungsideen äußern, Flächen
anmieten. Darüber hinaus
hofft die Stadt, schnellstmöglich
einen Imbissbetreiber mit
mobilem Wagen zu finden,
der die Besucher am Jungen
Garten mit Speisen und Geträn-
ken versorgen könnte. Inter-
essenten können sich gern bei
oben genannter E-Mailadresse
melden.

Bekanntmachungen

Große Kreisstadt Torgau
Der Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNG

zur Sitzung des Stadtrates am 21.06.2023 um 17:00 Uhr
im Festsaal des Rathauses Torgau

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG

0. Feststellung Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung und Bekanntgabe nicht-öffentlicher Beschlüsse

1. Einwohnerfragestunde

2. Liquidation der Landesgartenschau Torgau gGmbH

Vorlagenr. 481/2023

Beratung und Beschlussfassung

3. Benutzungsordnung für das Strandbad der Großen Kreisstadt Torgau

Vorlagenr. 486/2023

Beratung und Beschlussfassung

4. Förderung von Medizinern in Weiterbildung

Vorlagenr. 488/2023

Beratung und Beschlussfassung

5. Vergabe von Bauleistungen Dachsanierung Oberschule Nord-West in Torgau

Los 02 Dachdecker-/Dachabdichtungsarbeiten

Vorlagenr. 493/2023

Beratung und Beschlussfassung

6. Informationen/ Anfragen

Simon
Oberbürgermeister

Preisgelder vielfältig und hilfreich verwendet!

Katharina-von-Bora-Preis 2020 – Stadt Torgau nahm Kontakt zu den Preisträgerinnen auf

Torgau. Katrin Gärtner, Julita Decke
und Helene Nestler erhielten im
Oktober 2020 den Katharina-von-
Bora-Preis und mit dieser Ehrung
jeweils 3000 Euro für ihre indivi-
duellen Projekte. Der Nachwuchs-
preis ging vor drei Jahren an die
junge Janice Schmelzer mit ihrem
„Spendensparschwein Rosalie“,
das dank des Preises mit 500 Euro
gefüttert wurde. Im Vorfeld der
Preisverleihung in diesem Jahr
nahm die Stadt Torgau noch einmal
Kontakt zu den 2020er-Preisträ-
gerinnen auf, erkundigte sich, wie
die Preisgelder eingesetzt wurden.



Die Preisträgerinnen des Katharina-von-Bora-Preises aus dem Jahr 2020: Helene Nestler, Katrin Gärtner, Julita Decke und Janice Schmelzer.

Foto: Stadt Torgau

„Das Preisgeld ist in die Arbeit in
unserer Außenstelle in Torgau
geflossen“, erklärte Katrin Gärtner
vom Verein Wolfsträse, der Kinder
und Jugendliche bei der Trauer-
bewältigung unterstützt, ein
Trauerzentrum in Leipzig betreibt
und eben auch eine Außenstelle
in Torgau eröffnet hat. Hier gibt
es seit geraumer Zeit Räumlich-
keiten, in denen Trauergruppen
für die Familien aus der Region
angeboten werden. Für diese
benötigt der Verein immer Material
für die kreative Arbeit, Literatur
etc. „Darüber hinaus sind
Torgauer Kinder in den Sommer-
ferien mit in unser Feriencamp
gefahren, auch dafür haben wir
das Geld verwendet“, so Katrin
Gärtner, Gründerin des Vereins
Wolfsträse.

Julita Decke erhielt für ihr Projekt
„Septem Mulieres“ /Frauentheater
Müllerhof Mittweida, im Jahr 2020
den Katharina-von-Bora-Preis. „Wir
haben in den letzten Jahren mit
verschiedenen Theater-Formaten
experimentiert und festgestellt,
dass Theater spielen ohne
Publikum und Proben ohne
Anwesenheit unser Frauentheater
in ein Filmset verwandelt haben.
Deswegen fanden 2021 Theater-
Projekt-Workshops

mit alten und neuen AkteurInnen
in freier Natur statt, bei denen
kleine Filme gedreht wurden.
Im Zeitraum 2020/21 entstand
„Starke-Frauen-Mittweida“, eine
Stadtführung mit Theater-
elementen und Lesungen. Dabei
sind ein Vortragsskript und
künstlerische Collagen von
Julita Decke zu Mittweidaer
Frauenbiografien immer wieder
nutzbar. Im Jahr 2021 führte das
Frauentheater mit Hilfe einer
Förderung der Richtlinie für
Chancengleichheit das Projekt
„Wachsen lassen“ durch. Es
wurde weiter Theater gespielt,
der Müllerhof „Garten der Sinne“
belebt und offen nutzbar
gemacht und ein ganz neues
Projekt auf den Weg gebracht.
Der „Lernortverbund“: In
diesem werden regionale Orte
mit kulturellen Angeboten für
generationenübergreifendes
Lernen gesammelt und
Menschen sowie Orte im länd-
lichen Raum vernetzt.

„Wie man sehen kann, wurde
das Geld aus dem Katharina-
von-Bora-Preis vielfältig
verwendet und hat dem Projekt
zu Stabilität verholfen, denn
„Septem Mulieres“ gibt es
mittlerweile seit 8 Jahren“,
ließ Julita Decke mitteilen.
Mit ihrem Projekt „Mammalade
für Karla e.V. /Obdachlosenhilfe
München“ hatte Helene Nestler
vor drei Jahren die Jury des
Katharina-von-Bora-Preises
überzeugt. Neben dem Frauen-
obdach Karla 51 gibt es seit
sechs Jahren noch ein zweites
Haus, das sich „Kleine Karla“
nennt. Hier finden 15 Frauen,
die ein Kind erwarten bzw.
schon Kinder haben, im
wahrsten Sinne des Wortes
„Ein Dach über dem Kopf“. Die
Frauen werden liebevoll und
fachlich kompetent begleitet,
manchmal schon bei der
Geburt. „Für diese jungen
Mütter konnten wir Dank

des Preisgeldes für die
Neugeborenen eine schöne
Erstlingsausstattung
zusammenstellen, dazu einen
Wickelrucksack mit allen
Cremes und sämtlichem
Inhalt, den normalerweise
eine frischgebackene Mama
gerne hätte, der aber für
unsere jungen Frauen
unerschwinglich ist. Für die
Mütter haben wir Still-BHs,
Stillkissen und gute
Cremes eingepackt, damit
sich der Bauch wieder gut
zurückbilden kann. Und in
jedem Wickelrucksack
befand sich eine MVV-
Streifenkarte, ein Kuvert
mit Briefmarken und ein
Drogerie-Gutschein über
20 Euro für den Nachschub“,
ließ Helene Nestler die
Stadt Torgau wissen. Ein
Gesamtpaket mit
Rucksack, vorgenanntem
Inhalt, Still-BH's, Kissen
etc. kostet rund 250 Euro,
so dass der Verein 12
werdenden Müttern dieses
wunderbare Geschenk
übergeben konnten, das
sehr dankbar und oft mit
Tränen entgegengenommen
wurde.

Nachwuchspreisträgerin
Janice Schmelzer besuchte
persönlich die Preisverlei-
hung am 4. Juni dieses
Jahres in Torgau. Natürlich
hatte sie auch ihr „Spenden-
sparschwein Rosalie“, mit
dessen Inhalt sie die
Obdachlosenunterkunft in
Chemnitz unterstützt,
dabei. „Das Preisgeld von
500 Euro konnte ich
verwenden, um die
Notunterkunft der Stadt
Chemnitz monatlich mit
Sachspenden in Form von
Lebensmitteln, Hygiene-
artikeln zu unterstützen.
Weiterhin konnte ich
davon noch benötigte
Wasserkocher für die
Zimmer finanzieren.“,
erzählte die junge
engagierte Frau. Zudem
packte sie kleine Beutel
für Kinder, die in der
Notunterkunft ankamen,
mit Malzeug, Spielzeug,
einem Buch und einem
Kuscheltier. So hatten die
Kinder ein wenig „Ablen-
kung“.

Bekanntmachung

der Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen
der Großen Kreisstadt Torgau im Jahr 2022 nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	1.084,75	451,98	244,07
erforderliche Sachkosten	322,15	134,23	72,48
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.406,90	586,21	316,55

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Landeszuschuss	246,83	246,83	164,56
Elternbeitrag (ungekürzt)	190,00	105,00	60,00
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	970,07	234,38	91,99

2. keine Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG vorhanden

Simon
Oberbürgermeister

In reichlich fünf Monaten eröffnet der Weihnachtsmarkt

Arbeitsgruppe schmiedet konkrete Pläne für Dezember und ist auf der Suche nach Händlern

Torgau. Bereits seit einigen Wochen
tagt die Arbeitsgruppe Weihnachts-
markt, bestehend aus Mitarbeitern
der Stadtverwaltung Torgau, der
Stadtwerke Torgau, Innenstadtmangerin
Stefanie Stramm und Vertretern der
Gastronomie, die den Weihnachts-
markt in den vergangenen Jahren als
Interessengemeinschaft organisiert.
Gemeinsam feilen sie alle an einem
neuen, modernen und einladenden
Konzept für den Torgauer Mär-
chenweihnachtsmarkt. Fakt ist, der
soll genau diese Ausrichtung behal-
ten, aber in Zukunft uriger, gemütlicher,
weihnachtlicher daherkommen.
Dafür wird über eine neue
Stellweise der Hütten nachgedacht,
über mehr

Lichtquellen, über frisch gestrichene
Hütten, eine kleinere Bühne, ein
interessantes Programm. Stadt,
Stadtwerke und Gastronomen
haben sich darauf festgelegt,
den Weihnachtsmarkt auch
in diesem Jahr über drei
Wochenenden laufen zu lassen.
Eröffnet wird er also am 1.
Dezember und geht bis zum
17. Dezember. Um den Markt
auch mit Leben füllen zu können,
bedarf es unter anderem
Händlern, die die Hütten
besetzen und ihre Waren
anbieten.

„Wer Interesse hat, kann
sich gern anmelden, entweder
per E-Mail über weihnachtsmarkt@
torgau.de oder direkt bei mir
telefonisch unter 0162 1585794“,
bietet Innenstadtmangerin

Stefanie Stramm an. Bei der
Ausgestaltung des Programms
setzen die Organisatoren wieder
auf Altbewährtes, sprich die
Kindereinrichtungen und
Vereine aus Torgau und der
Region. Wer hier mitwirken
möchte, kann sein Interesse
ebenfalls über die besagte
E-Mailadresse kundtun.
Gesucht wird auch nach
wie vor ein Nachfolger für
den Torgauer Weihnachtsmann
Eberhard Sowa. Nach 40
Jahren will er im nächsten
Jahr den Staffelstab übergeben.
In die-

sem Dezember könnte der
mögliche Nachfolger aber
schon mal als Praktikant
mitlaufen und schauen,
wie der Weihnachtsmann-
Job so funktioniert. Der
neue Weihnachtsmann
sollte mindestens 1,80
Meter groß, kinderlieb,
redigewandt und verständnis-
voll sein. „Zuhören muss
er können“, sagt Eberhard
Sowa, der ziemlich große
Fußstapfen hinterlässt.
Wenn Sie sich vorstellen
könnten, dass Ihre Füße
in diese hineinpassen und
Sie der



neue Torgauer Weihnachtsmann
werden möchten, dann
melden Sie sich bei
e.jack@torgau.de
Auf einen gemütlichen
Weihnachtsmarkt gehört
natürlich auch ein toller
und gut gewachsener
Weihnachtsbaum. Auch
der wird noch gesucht.
„Eine Tanne oder eine
Fichte sollte es sein,
etwa 18 bis 25 Meter
hoch und mit nur einer
Spitze“, erklärt Carina
Müller-Pflug, Pressespre-
cherin der Stadtwerke
Torgau, die den Baum-
transport organisieren.
Natürlich sollte der
Garten, aus dem der
Baum stammt, mög-
lichst nah an Torgau,
am besten in Torgau
liegen. Mögliche
Baumspender wenden
sich bitte an
citydienst@stadtwerke-
torgau.de.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Stadt Torgau, Markt 1,
04860 Torgau

VERANTWORTLICH für den amtlichen Teil und die REDAKTION:
Stadt Torgau,
Telefon: 03421 748-0
E-Mail: amtsblatt@torgau.de

ERSCHEINUNGSWEISE:
regulär 14-tägig samstags
in der Torgauer Zeitung

HERSTELLUNG/VERTRIEB:
Torgauer Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Elbstraße 3, 04860 Torgau

Die nächste Ausgabe der Stadtzeitung erscheint
am 1. Juli 2023.